

## **Projektvorschlag**

<b>Projekt-Titel:</b>	Personalstelle zur Etablierung der Agroforstwirtschaft und dem Aufbau einer Agroforst-baumschule
-----------------------	--

<b>Projektträger: Aktiv Region - Holsteinische Schweiz</b>
--

<b>Name:</b>	Rieckens Eichhof / Bert Riecken
--------------	---------------------------------

<b>Ansprechpartner:</b>	Felix Riecken
-------------------------	---------------

<b>e-mail:</b>	<a href="mailto:felix.j.riecken@gmail.com">felix.j.riecken@gmail.com</a>
----------------	--

<b>Telefon:</b>	01725216908	<b>Fax:</b>	-
-----------------	-------------	-------------	---

<b>Anschrift:</b>	Zum Eichhof 2, 24245 Großbarkau
-------------------	---------------------------------

<b>Rechtsform:</b>	landwirtschaftliches Einzelunternehmen
--------------------	--

**Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:**

**Ist Antragsteller = Eigentümer der Fläche, die das Projekt betrifft? ja**

**Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?**

## **Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung**

### **Projektinhalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):**

Der ökologisch landwirtschaftliche Betrieb der Familie Riecken wird als Milchvieh- und Futterbaubetrieb in der dritten Generation geführt. Durchschnittlich werden 70 Milchkühe gemolken, einschließlich der Rinder für die Fleischerzeugung und der Nachzucht, werden insgesamt 163 Rinder auf dem Betrieb gehalten. Der Betrieb bewirtschaftet eine landwirtschaftliche Nutzfläche von rund 89 Hektar, die als Grünland und Ackerfläche genutzt werden.

Weitere Betriebszweige liegen in der Milchdirektvermarktung mit Lieferdienst und Hofladen, der Bauernhofpädagogik, sowie dem Gemüsebau.

Mit dem geplanten Projekt soll die Agroforstwirtschaft weiter auf dem Betrieb etabliert werden. Bereits im Herbst 2020 wurden auf den Weiden 1.400 Bäume gepflanzt, so dass ca. 6 ha des Grünlandes, seitdem als Agroforstsystem genutzt werden.

Im Rahmen der beantragten Maßnahme, ist nunmehr die Pflanzung eines weiteren Agroforstsystems auf einer ackerbaulich genutzten Fläche geplant.

Werthölzer für die Furnierindustrie, Walnuss, Obstgehölze, Maulbeeren und Himbeeren für den menschlichen Konsum, sowie Weiden- und Pappelkopfbäume für die Viehfütterung, sollen auf einer 8,5 ha großen Ackerfläche gepflanzt werden.

Die meisten der geplanten Bäume werden in parallel angeordneten Reihen auf dem Feld gepflanzt, so dass die standardisierte Maschinennutzung nicht behindert wird. Einige Weiden- und Pappelgehölze werden entlang der Feldgrenzen, als besondere Windschutzmaßnahme angepflanzt. Die beigefügten Anlagen stellen die Agroforstplanung auf der Fläche dar.

Zudem wird ein Forschungsprojekt entstehen, dass die Wurzelentwicklung bei verschiedenen Pflanzsubstraten untersucht, sowie eine Fläche, auf der die Gehölze den Anbau von Gemüse nicht behindern.

Mit dem Aufbau einer betriebseigenen Agroforst-Baumschule ist angedacht, die wachsende Nachfrage an Gehölzen für die Agroforstbewirtschaftung, zu bedienen.

Das beschriebene Projekt beinhaltet in der Umsetzung einen hohen Arbeitsaufwand. Dieser umfasst neben der Anpflanzung der Gehölze, eine Menge Pflege in den ersten Jahren der Etablierung des Agroforstsystems. Darüber hinaus sind Arbeiten zu verrichten, die ohnehin durch die landwirtschaftliche Nutzung anfallen:

Pflanzung der Gehölze, Gehölzschutzmaßnahmen (Windschutz, Schutz vor Wildverbiss), Beikrautregulierung zur Konkurrenzmindern (Hacken, Jäten, Aufbringung von Kompost und Mulch) Bewirtschaftungspflege (regelmäßige Astungen, Vereinzeln, Wurzelziehung), Aufbau einer Agroforstbaumschule (Planung, Anlage, Pflege und Vermarktung), je nach Niederschlag möglicherweise Wässern der Kulturen, Anleitung von Praktikant\*Innen, Helfer\*Innen bei umfangreicheren Arbeiten, angedachte Vorstellungs- und Fachführungen in dem System.

**Projektpartner (Auflistung von Kooperationspartnern)  
und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):**

**Rieckens Landmilch GmbH  
TU Münster - Bürgerwissenschaftliches Monitoring  
VRD-Stiftung für erneuerbare Energien  
Triebwerk - Planung für regenerative Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft**

## **Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:**

Der Begriff der Agroforstwirtschaft bezeichnet ein Landnutzungssystem, bei dem Gehölze mit landwirtschaftlicher Nutzfläche kombiniert werden. Dies kann in unendlich vielen verschiedenen Kombinationen erfolgen. Traditionelle Agroforstsysteme sind zum Beispiel Streuobstwiesen, in der Tiere gehalten werden oder unsere wohl bekannten Knicks.

Die vorteilhafte Wirkung der Agroforstwirtschaft ist vielseitig:

Wind und Sonneneinstrahlung werden durch den Anbau reduziert, was den Nutzen der Ressource Wasser auf der Fläche erhöht, und dadurch die Produktivität und Flächeneffizienz zur Nahrungsmittelerzeugung steigert.

Die Biodiversität wird durch die Vielfältigkeit des Anbaus erhöht. Für viele wild lebenden Arten entsteht ein attraktiver Lebensraum. Der Einfluss der Bäume, als eine Art Puffer für Extremwetterereignisse, sorgt für eine verbesserte Klimaresilienz. Eine erhöhte Photosyntheserate pro Flächeneinheit führt, im Vergleich mit einer rein landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Nutzung, zu einer höheren Kohlenstoffsequestrierung in Biomasse und Boden. Dadurch wird der Anteil des atmosphärischen Kohlenstoffes reduziert, die Klimabelastung abgemildert und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

## **Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes**

(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten?

Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):

### Hinweis:

*Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!*

Nach Etablierung der Agroforstwirtschaft auf der beschriebenen Fläche ist der Pflegeaufwand geringfügig zu bewerten. Es bleibt die normale landwirtschaftliche Bewirtschaftung der Fläche, die sich aktuell bereits im normalen Betriebsgeschehen trägt. Die Pflegekosten sind bei Wertholz und Walnussbäumen, sowie bei anderen Gehölzen als nahezu Null einzustufen. Die Pflegekosten dieser Kulturen, sowie der Himbeeren, und des Gemüsebausystems tragen sich zum Ende der Förderperiode selbst. Wenn nach drei weiteren Jahren die Erträge der Walnuss dazukommen und lediglich Erntekosten anfallen, lassen sich bereits interessante Gewinne einfahren. Zudem wird zu dem Zeitpunkt, die Agroforstwirkung auf der ackerbaulich genutzten Fläche so intensiv, das bereits mit Mehrerträgen zu rechnen ist. Durch die Anlage der Werthölzer, die erst Jahre nach der Pflanzung geerntet werden, steigt mit jedem Standjahr dieser Kulturen das Kapital der Fläche, und wird für die nächste und übernächste Generation ein vermutlich sehr willkommenen Ertrag abwerfen. Damit ist die Weiterbeschäftigung mit hoher Wahrscheinlichkeit gesichert.

Eine ausführliche Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ist, bei den ganzen Auswirkungen und Einflüssen auf die zeitliche Spanne, über die sich die Prognose ziehen würde, zu komplex.

## **Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?**

Als eine der ersten Agroforstsysteme in Schleswig-Holstein, soll die Maßnahme aber auch als Pilotprojekt für Landwirt\*Innen in der Region dienen, die ihre landwirtschaftliche Praxis auf eine ähnliche Art verändern wollen. In diesem Zusammenhang sind Feldtage auf dem Betrieb geplant, um das Wissen zu transferieren und mögliche Gründungsanreize zu schaffen.

Ergänzend dazu, besteht auf der Verbandsebene mit dem Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF), ein reger Austausch und eine intensive

Zusammenarbeit, um die Agroforstwirtschaft weiter zu fördern. Zusammen mit dem Verband, fand erst kürzlich auf dem Eichhof, ein Treffen mit den hiesigen Vertreter\*innen des Bauernverbandes statt. Das Interesse des Berufsverbandes ist, auch aufgrund des beschlossenen GAP – Direktzahlungsgesetzes, von hohem Interesse.

Weitere Dialogveranstaltungen mit Vertreter\*innen des Naturschutzes, sowie Landtagsabgeordneten sollen folgen, um über das Thema zu informieren und bessere Rahmenbedingungen auch gesetzlich weiter zu verankern.

Mit der Rieckens Landmilch GmbH steht dem Betrieb Eichhof, für die Produktion und dem Absatz, der zum Teil erwirtschafteten Produkte aus dem Agroforstsystem (Himbeeren, Walnuss, Maulbeeren), ein starker Kooperationspartner zur Verfügung. Neue und innovative Produkte, die daraus erzeugt werden können, stehen so Verbraucher\*innen aus der Region zur Verfügung.

Die Schaffung von Arbeitsplätzen, als auch das Schaffen naturgemäßer Erholungsgebiete, die touristisch interessant sind, sowie dem Gemeinwohl dienen, fördern zudem die Attraktivität und die Wertschöpfung in der Region.

Zudem ist mit dem Projekt ein umfangreiches Monitoring verschiedener Berührungsfelder geplant. Hier werden Bürger\*Innen dazu animiert, sich in einen umfangreichen Forschungsprozess zu integrieren.

### **Worin liegt der innovative Ansatz?**

Agroforstsysteme haben in unserer Region nur auf traditioneller Ebene eine Bedeutung. Bis zum heutigen Tag sind Bäume in der landwirtschaftlichen Nutzung, eher ein Problem als eine Bereicherung. Durch die Flurbereinigung der letzten Jahrzehnte wurden Gehölze aus der Landwirtschaft aufgrund einfacherer Bearbeitung fast gänzlich entfernt. Bis auf die bekannten Knicks sind so fast alle Bäume aus einer einst sehr vielfältigen Landschaft verschwunden. Die systematische Integration von Gehölzen in der Landwirtschaft erfährt aktuell eine Art Renaissance. Bekannt aus anderen Ländern wie zum Beispiel Frankreich oder Großbritannien fangen erste Überzeugungstätter\*innen an trotz rechtlicher Hemmnisse, Bäume auf Weiden und Äckern zu pflanzen. Da die Art der Landnutzung besonders an ungünstigen Standorten die besten Wirkungen erzielt, sind die Systeme gerade in Schleswig-Holstein sehr spärlich gesät. Es fehlt an Wissen über die Kulturen, an Technik zur angepassten Bearbeitung und an rechtlicher Sicherheit, die Systeme adäquat zu pflegen, sodass viele die Hürden als abschreckend erachten. Bei dieser Problematik Abhilfe zu verschaffen, weiteren Landwirt\*Innen ein Positivbeispiel zu geben, ist ein Ziel des Projektes.



## Teil 2 – Zeitplanung

**Beginn der Maßnahme:** 01. März 2022

**Ende der Maßnahme:** 29. Feb. 2024

### **Projekttablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):**

Mit der zweiten Pflanzung des Agroforstsystems im Frühjahr, beginnt ab März 2022 das Arbeitsverhältnis, welches Gegenstand der Förderung ist. Im Anschluss werden über zwei Jahre die Gehölze gepflegt. Die normale Landnutzung für den Futterbau des Eichhofs wird normal weiter geführt. Ein Meilenstein wird gegen Ende März die letzte Pflanzung der Bäume sein, wenn alle soweit in den Boden gebracht, und der Baumschutz installiert ist. Ein weiterer wird erreicht, wenn im Sommer 2022 das Robinienforschungsprojekt seinen Weg in die Erde findet.

Die erste Informationsveranstaltung zum Projekt Mitte des Jahres 2022 wird sicher ein Event sein, was als Meilenstein bezeichnet werden kann.

Mit der Erntbarkeit der verschiedenen Kulturen, von den Himbeeren an (etwa 2 Jahre) über die Walnuss (in etwa 3-4 Jahren), bis hin zu den Wertholzbäumen (etwa 60 Jahre), werden so einige Ereignisse in dem System statt finden.

Wenn wir das Arbeitsverhältnis am Ende der Förderperiode in eine normale Festanstellung ändern könnten, haben wir unser Ziel der Etablierung des Agroforstes erreicht.

## Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

**siehe beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan**

## **Teil 4 – Projekteinordnung**

Das Projekt ist eindeutig einem Kernthema und einem Maßnahmebereich der IES zuzuordnen:

### **Klimawandel und Energie:**

#### **Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Klimawandel und Energie**

Grundlagenschaffung und Beratung  
Modellprojekt

#### **Wärmewende AktivRegion**

Potenzialermittlung und Beratung  
Modellprojekt

#### **Klima- und generationsgerechte Mobilität**

Mobilitätskonzept, Beratung und Kommunikation  
Modellprojekt

### **Nachhaltige Daseinsvorsorge:**

#### **Strategische Daseinsvorsorge**

Konzept und Kommunikation  
Modellprojekt  
Förderung ehrenamtliches Vereinsengagement

#### **Ortskernattraktivierung**

Leitbilder und Kommunikation  
Inwertsetzung Räume und Gebäude

### **Wachstum und Innovation:**

#### **Regionale Wertschöpfungsimpulse und Innovationsanreize**

Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten  
Gründungsimpulse Innovation

#### **Nachhaltige Tourismusentwicklung:**

##### **Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung Tourismus**

Qualifizierung Angebotsstruktur  
Strategien, Stärkung Vernetzung und Marketing

##### **Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen**

Anpassung, Aufwertung und Ergänzung touristischer Infrastrukturen  
Werterhalt Tourismusinfrastrukturen

### **Bildung:**

#### **Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**

Stärkung Vernetzung, Transparenz und Zugänge  
Erleichterung Bildungsübergänge

**Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**

Erhalt Bildungs-/Kulturangeboten

Ergänzung Bildungs-/Kulturangebote

**EU-Querschnittsziel „ Chancen-Gleichheit und Nichtdiskriminierung“**

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Nichtdiskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Rasse oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung

	<b><u>Besonders berücksichtigte Zielgruppen</u></b>	<b><u>Begründung</u></b>
X	Geschlecht, Rasse, ethnische Herkunft, Religion, Weltanschauung, sexueller Ausrichtung	All diese Zielgruppen sind gleichwertig zu betrachten. Wir machen bei uns keinerlei Unterschieden zwischen verschiedenen Zielgruppen. Was anzumerken ist, ist dass es sich bei dem Gegenstand der Förderung um eine mitunter körperliche Arbeit handelt, die durch das Alter oder einer Behinderung <b>möglicherweise</b> nicht ausgeführt werden kann. Hier sind wir dennoch offen für alles was uns erreicht. Wir tun in unserer Firma viel für die Themen Emanzipation und Inklusive und haben eine große Freude daran uns an dem derzeitigen Wandel zur Nichtdeskriminierung aktiv einzubringen. Im Betriebsalltag ist es nahezu täglich Gesprächsthema.

**Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:**  
*(kursiv = übernommenes Landesziel)*

**Klimawandel und Energie:**

	<b><u>Schwerpunktziele</u></b>	<b><u>Schwerpunktindikatoren</u></b>	<b><u>Zielwert bis 2020</u></b>
X	Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima / Energie inkl. nachhaltiger Mobilität <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	20

X	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/ Effizienzprojekte	Anzahl Projekte	6
X	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	5

### Nachhaltige Daseinsvorsorge:

	<u>Schwerpunkteziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
	Grundlagenschaffung integrierter regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	30
X	Leitbildprozesse und / oder Ortsentwicklungskonzepte	Anzahl der Gemeinden <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	15
X	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Anzahl Modellprojekte	6
X	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	6
X	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken	Anzahl Projekte	9

**Wachstum und Innovation:**

	<b><u>Schwerpunktziele</u></b>	<b><u>Schwerpunktindikatoren</u></b>	<b><u>Zielwert bis 2020</u></b>
X	Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wert-schöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Anzahl Unternehmens-neugründungen / Start-Ups Neue Ketten	6
X	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Anzahl touristischer Kooperationen	6
	Innovative Lösungen für die Inwert-setzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen	Anzahl an Konzepten und Projekten	5

**Bildung:**

	<b><u>Schwerpunktziele</u></b>	<b><u>Schwerpunktindikatoren</u></b>	<b><u>Zielwert bis 2020</u></b>
X	Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Teilnehmer an Vernetzungs-veranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	50
X	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg	Anzahl Projekte	5

**Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:**

	<b><u>Schwerpunktziele</u></b>	<b><u>Schwerpunktindikatoren</u></b>	<b><u>Zielwert bis 2020</u></b>
--	--------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------

X	Stärkung regionale Ausrichtung und Identität - Projekte mit min. teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung (als Richtwert gelten 30 % der Regionsfläche oder Einwohnerzahl)	Mindestens 50 % der Förder-summe aller Projekte	50 %
X	Entwicklung / Erprobung modellhafter An-sätze (Konzepte, Aktivitäten und Um-setzungsprojekte mit Modellcharakter in der Re-gion)	Anzahl an Projekten: - vorbereitend - umsetzend	6 6
X	<i>Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum</i>	<i>Anzahl geschaffener Arbeits-plätze</i>	10

### Weitere Anmerkungen:

Ort, Datum:

Stempel + Unterschrift des Antragstellers:



**Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:**

Günter Möller

Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.

c/o Haus des Kurgastes

Bahnhofstr. 4 A

23714 Bad Malente-Gremsmühlen

Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67

Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68

e-mail: [moeller@aktivregion-shs.de](mailto:moeller@aktivregion-shs.de)